

Im Verbund schneller vorankommen

Bad Salzungen – Vor Kurzem wurde der Weiterbildungsverbund Thüringen gestartet – die SBH Südost GmbH aus Bad Salzungen ist einer der Kooperationspartner. Unternehmen der Region, die Interesse an einer Mitarbeit haben, können sich dort melden.

Das Bundesprogramm „Aufbau von Weiterbildungsverbänden“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) fördert von Dezember 2020 bis November 2023 das Projekt „Weiterbildungsverbund Thüringen“ unter Leitung des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft e.V. (BVMW). Mit Thüringen ist einer von insgesamt 13 Weiterbildungsverbänden aktiv.

Das Projekt soll insbesondere kleine und mittlere Unternehmen dabei unterstützen, sich untereinander sowie mit Weiterbildungsakteuren der Region zu vernetzen. Die Unternehmer können die Erfahrungen und Expertisen für die Ausgestaltung ihrer eigenen strategischen Personalentwicklung- und Weiterbildungsplanung nutzen oder gemeinsam mit anderen Betrieben Qualifizierungsmaßnahmen planen. Für den Aufbau des Weiterbildungsverbundes Thüringen stehen seitens des BMAS rund 950 000 Euro Fördermittel zur Verfügung.

Im Weiterbildungsverbund Thüringen vereinigen sich BVMW, die FAV Service GmbH, der Ausbildungsverbund gewerbliche Wirtschaft AgW, die Erfurt Bildungszentrum GmbH, die SBH Südost GmbH, die SPA Simson Private Akademie gGmbH, das BCS Bildungs-Center Südthüringen e.V. und die Bildungszentrum Saalfeld GmbH zu einem leistungsstarken Netzwerk.

Der Bundestagsabgeordnete Christian Hirte (CDU) verdeutlicht die Wichtigkeit der Weiterentwicklung von Unternehmen sowie der Weiterbildung von Angestellten und Führungskräften: „Unsere Region ist geprägt durch die Vielfaltigkeit des Mittelstandes. Der Strukturwandel macht es notwendig, diese Unternehmen zu unterstützen und so den Erhalt von Arbeitsplätzen langfristig zu sichern. Der Bund hat mit den Weiterbildungsverbänden die Weichen hierfür gestellt.“

Die SBH Südost GmbH aus Bad Salzungen übernimmt als Kooperationspartner des Projektes für den südwestlichen Teil Thüringens die Koordination, Bedarfserhebung, Beratung, Qualifizierung und den Transfer. „Die zunehmende Digitalisierung und die Transformationsnotwendigkeit, die sich aus der Energiewende insbesondere der Automobil- und Zulieferindustrie ergibt, lassen den Qualifizierungsbedarf steigen. Die Akteure des Weiterbildungsverbundes Thüringer Mittelstand entwickeln mit den Unternehmen den Arbeitsbedingungen angepasste Qualifizierungskonzepte“, sagt Gebietsleiterin Marion Schubert.

www.bvmw.de/weiterbildungsverbund



Die Initiatoren des neuen Testzentrums (v.l. Günther Schwarze, Sabine Schenk, Janosch Bisiorek, Franziska Ketter, Michael Hollenbach, Svenja Zellin, Dieter Meinel, Andreas Schlegel). Foto: Heiko Matz

Neues Testzentrum in der Innenstadt eröffnet

Das neue Testzentrum im ehemaligen Spielzeugladen wurde eröffnet. Es soll eine weitere Alternative für Kunden sein, sich vor der Shopping-Tour in der Salzunger Innenstadt testen zu lassen.

Von Susanne Möller und Luca Schmidt

Bad Salzungen – Die Stadt Bad Salzungen unterstützt ihre Einzelhändler mit einer neuen Corona-Teststelle. Für den vorher angemeldeten Besuch in einem Geschäft müssen die Kunden entweder einen negativen Corona-Test, eine Impfscheinigung oder eine Bescheinigung über eine durchlaufene Corona-Infektion vorweisen. „Dazu haben wir jetzt in Absprache mit dem Handels- und Gewerbeverein und der Initiative ‚Gib niemals auf‘ eine neue Teststelle aufgebaut“, erklärte Bad Salzungen Bürgermeister Klaus Bohl (Freie Wähler). Diese Aufgabe lag in den Händen des ersten ehrenamtlichen Beigeordneten Dieter Meinel (Freie Wähler). Gut drei Wochen hat die Vorbereitung in Anspruch genommen. Jetzt wurde das Testzentrum im ehemaligen Spielzeugladen in der Michaelisstraße eröffnet. Die offizielle Übergabe war am Mittwochvormittag. Die Testungen übernimmt das Team der Initiative „Gib niemals auf“. Der Vereinsvorsitzende Günther Schwarze ist der Betreiber

des Testzentrums. Hinzu kommt eine neue Mitarbeiterin, Sabine Schenk.

„Es ist Licht am Ende des Tunnels“, sagte der Bad Salzunger Bürgermeister Klaus Bohl zur Eröffnung. Mit den Inzidenzen geht es bergab. Monatlang sei das Leben der Gesellschaft fest im Griff der Corona-Pandemie gewesen. „Die Menschen haben genug gelitten“, sagte er und zählte einige Schicksale auf. So waren der Einzelhandel, die Gastronomie und auch das Dienstleistungsgewerbe stark betroffen. Er thematisierte auch den Verlust von Arbeitsplätzen. Die Corona-Krise habe bislang unge-

fähr 500 000 Arbeitsplätze in Deutschland gekostet, weshalb „es so wichtig ist, dass wir helfen“, sagte Klaus Bohl.

Hohe Nachfrage

Sehr dankbar sei er für die Zusammenarbeit mit dem Förderverein „Gib niemals auf!“. „Mit den vielen Testungen leisten Sie einen wertvollen Beitrag“, sagte der Bürgermeister in Richtung von Günther Schwarze. Weitere Lockerungen seien absehbar und es werde eine hohe Nachfrage an Testungen geben, „deswegen ist die Entscheidung richtig gewesen, die-

ses Testzentrum heute zu eröffnen“.

Derehemalige Spielzeugladen wurde von der Gewog zur Verfügung gestellt. Zusammen mit den Mitarbeitern des Bauhofs wurde das Geschäft wieder hergerichtet.

Auch Günther Schwarze bedankte sich bei allen. Er sagte: „Den Förderverein würde es nicht ohne die Kooperation mit dem Verein zur sozialen und beruflichen Integration (VSB) geben“. Dieser Verein unterstütze die Initiative finanziell und vom VSB komme auch die neue Mitarbeiterin Sabine Schenk. „Wir machen natürlich auch weiterhin neben den Testungen unsere eigene Arbeit, nämlich die Betreuung von Behinderten“, sagte Günther Schwarze.

Andreas Schlegel, der im Vorstand des Handels- und Gewerbevereins (HGV) sitzt, sagte: „Wir sind umso dankbarer, weil wir mit diesem Testzentrum nun auf Nachfrage der Kunden auf eine weitere Anlaufstelle verweisen können.“ Für Kinder werden die Spucktests angeboten.

Im „Café B“ in der Ratsstraße wird auch weiterhin getestet. Diese Teststelle eignet sich besonders gut für Behinderte und Senioren, da sie barrierefrei und behindertengerecht ist. Das neue Testzentrum in der Michaelisstraße ist eher etwas für jüngere Menschen, da man dort am Eingang zunächst eine Treppe hochlaufen muss. Geöffnet hat das neue Testzentrum im ehemaligen Spielzeugladen von Montag bis Samstag von 8 bis 18 Uhr sowie am Sonntag von 9 bis 12 Uhr.



Das neue Testzentrum im ehemaligen Spielzeugladen. Foto: Heiko Matz

Ihr direkter Draht

Haben Sie, liebe Leser, Anregungen, Fragen oder Hinweise? Für **Bad Salzungen und Leimbach** ist zuständig Lokalredakteurin **Susanne Möller**. Sie ist erreichbar unter 03695 / 55 50 78 oder 03695 / 55 50 60. Für die **Ortsteile Tiefenort, Frausee und Ettenhausen a.d. Suhl** ist zuständig Lokalredakteurin **Ute Weibach**. Sie ist erreichbar unter 03695 / 55 50 64. E-Mail: lokal.badsalzungen@gstz-online.de lokal.badsalzungen@freies-wort.de

Service-Nummer für die Zeitungs-Zustellung: 03695/6709997

Junge Leute machen sich für die Umwelt stark

Leimbach – „Vor wenigen Tagen habe ich zusammen mit drei Kindern unseres Ortes wieder Blühstreifen angelegt“, schrieb uns Jana Kampf aus Leimbach. Und dies sei nicht das erste Mal, „denn Leni, Jasmin und Anna-Liesia tun das bereits seit drei Jahren“. Auch an drei Baumpflanzungen seien sie beteiligt gewesen, war zu erfahren.

Ihre Motivation: „Ohne Blüten keine Insekten, ohne Insekten keine Vögel und Nahrung für uns Menschen.“ Die jungen Leute seien verwendet darüber, dass so wenige Erwachsene ihrem Beispiel folgen, „und fragen sich, warum so wenige etwas tun“, so die Leimbacherin.

Zuversichtlich stimmte sie, dass vor Kurzem eine Klage mehrerer junger Leute gegen die unzureichende Klimapolitik der Bundesregierung vor dem Bundesverfassungsgericht zum Erfolg geführt habe. Das Gericht habe die Politik zum konkreten Handeln aufgefordert. „Vielleicht ist es noch nicht zu spät und es gibt Hoffnung für die nächsten Generationen“, schreibt Jana Kampf.



Leni, Jasmin und Anna-Liesia engagieren sich für die Umwelt. Foto: R. Linß

Kunst im Foyer – Elisabeth aus verschiedenen Blickwinkeln

Eisenach – Im Rahmen des 800. Hochzeitsjubiläums der Elisabeth von Thüringen wird im Foyer der Predigerkirche des Thüringer Museums Eisenach jeweils im monatlichen Wechsel ein Kunstwerk mit Bezug zu Elisabeth ausgestellt. In diesem Projekt wirken neun Künstler mit. Die Auseinandersetzung mit dem Jubiläumsthema lässt Raum für persönliche Sichtweisen und Interpretationen, die in verschiedenen künstlerischen Techniken umgesetzt werden.

Das erste Werk in diesem Projekt ist die Skulptur „Erleuchtung des Geistes“ des Erfurter Steinbildhauers Philipp Lier. Die im März 2021 fertiggestellte Büste symbolisiert durch die Kombination verschiedener Steinmaterialien sowohl das innere als auch das äußere Wesen eines Menschen, heißt es in der Ankündigung. Die Skulptur entstand in einem suchenden bildhauerischen Prozess ohne Modellvorlage.

Die erkennbare Asymmetrie in den Gesichtszügen der Figur spiegelt die Dynamik des Entstehungsprozesses wieder und biete verschiedenste Interpretationsmöglichkeiten zwi-

schen Naivität und Erstaunen. „Das hintergründig wahrnehmbare Erkennen, das in Erleuchtung übergeht, erschließt sich erst bei längerem Betrachten“, heißt es weiter.

Philipp Lier, geboren 1988 in Bad Langensalza und aufgewachsen in Eisenach, lebt und arbeitet in Erfurt. Er studierte Architektur und Kunst. Anschließend begann er eine Ausbildung zum Steinmetz und Steinbildhauer. Lier ist in den Bereichen Denkmalpflege und Restaurierung tätig.

Ein weiteres Werk, das zu sehen sein wird, ist „The Power of Elisabeth“ von Catarina Fernandes. Das im März 2021 fertiggestellte Bild wurde in Acryl auf Leinwand gemalt. Es soll, so die Künstlerin, die göttliche Kraft einer Frau symbolisieren, die die vorherrschende soziale und königliche Ordnung überschritten hat.

Catarina Fernandes sieht in Elisabeths Weg eine Ode an Weisheit, Wahrheit, Freiheit und Mut. Der Legende des Rosenwunders folgend, welches sich im Kloster Santa Clara-Valha in Coimbra (Portugal) ereignet haben soll und dennoch auch für

Eisenach von legendärer Bedeutung ist, verknüpft sie ihre Sichtweise auf Elisabeth auch mit persönlichen Hintergründen, die für sie beide Orte miteinander verbindet.

Entgegen ihrer sonstigen Arbeiten, die Catarina Fernandes spontan und temperamentvoll auf Leinwand malt, wirkt die Komposition des Bil-

des „The Power of Elisabeth“ durchdacht und strukturiert. In Anlehnung an die Rosenwunder-legenden spiegeln sich in ihrem Bild das Hochzeitsmahl, die legendäre Symbolik der Rose und stilisierte traditionelle Schmuckelemente ihres Heimatlandes wieder.

Catarina Fernandes, geboren 1993



Die Komposition des Bildes „The Power of Elisabeth“ wirkt durchdacht und strukturiert. Foto: Catarina Fernandes

in der portugiesischen Küstenstadt Cascais, wuchs umgeben von künstlerischen Impulsen auf, von Literatur bis Musik, von Film bis Malerei, und begann 2018 über die Leinwand zu kommunizieren, als ihre Gefühle, wie sie sagt, nicht mehr nur in Worte und Lieder passen. Sie liebt und lebt in Lissabon.

Derzeit ist das Thüringer Museum geschlossen. Sobald wieder geöffnet werden darf, können neben den Sonderausstellungen „Lebensbild Elisabeth“ und „Nun aber seid ihr Licht Elisabeth“ auch die Kunstwerke im Foyer der Predigerkirche mittwochs bis sonntags und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr besichtigt werden.



Die Skulptur „Erleuchtung des Geistes“, geschaffen vom Erfurter Steinbildhauer Philipp Lier. Foto: Tommy Schwarzbach